

## Erstaunliche stilistische Vielfalt

„Augenblicke“ heißt die Ausstellung mit Werken der Vellberger Künstlerin Waltraud Gunter. Die im Rathaus in Wildenstein zu sehenden Exponate sind über einen Zeitraum von 20 Jahren entstanden.

RALF SNURAWA

**Wildenstein.** Stilistische Vielfalt und Wandelbarkeit zeigt Waltraud Gunter mit dieser Ausstellung. 20 Jahre auf etwa 50 Bildern, das bedeutet, Ausschnitte zu zeigen, zu fokussieren. Die Künstlerin hat verschiedenste Themenfelder herausgesucht. Etwa die in diesem Jahr entstandene Mexiko-Reihe. Ein wenig finden sich da Anklänge an mittelalterlich-spanische Momente. An Bilder, die man von den Mayas und Azteken kennt, erinnert „Indy“.

Sieben Jahre zuvor lassen sich ein-



Auch diese Stelen im Fichtenauer Rathaus in Wildenstein hat Waltraud Gunter gestaltet. Foto: Ralf Snurawa

deutig Bezüge zum Surrealismus mit „Trio“ herstellen. „Doppelkopf“, „Der Kopf dahinter“, „Paar“ und „Traumtänzerin“ lassen sich hier ebenso verorten wie „Meer und Berge“ oder die „Musikalischen Geschichten“ in drei Teilen – alles wunderbar geschwungene Gebilde von fesselnder Farbkraft. Dazu gehört – allerdings weniger surrealistisch – auch „Vulkanberge“.

Ganz anders wirken wieder die Bilder über New York. Waren die anderen Bilder Mischtechniken mit Acryl, Tusche und Ölfarben hatte Waltraud Gunter bei „Manhattan“, „Coffee Shop N.Y.“ und „Bakery N.Y.“ mit Ölkreide experimentiert und dabei interessante Tiefenwirkungen erzeugt, die weniger gerade Linien kennen wie die eher surrealen Momente der um 2003 entstandenen Bilder als vielmehr Durchbrochenes, Unterbrochenes und Übermalungen. Auch der Kopf der Freiheitsstatue ist eher Teil des dunklen Hintergrund heraus.

Und schließlich finden sich Reihen, die farb reduziert Tusche auf Büttenpapier bieten. Neben der Mexiko-Reihe ist es vor allem jene mit dem Titel „Wo geh' ich hin?“, die auch auf persönliche Schicksalsschläge der Künstlerin verweist. Die Reduktion auf manchmal fast nur noch Schwarz-Weiß verweist auf Sein oder Nichtsein, auf eine Auseinandersetzung mit Leben und Tod, auf malerische Existentialismus.

**Info** Die Ausstellung ist noch bis zum 12. Dezember zu den Öffnungszeiten des Fichtenauer Rathauses in Wildenstein zu sehen.